

# Häufig gestellte Fragen und Antworten zu BOS

## BOS helfen

1. Wie kann ich an BOS spenden?
2. Was ist die Fördermitgliedschaft und wie kann ich Fördermitglied werden?
3. Wie kann ich Pate oder Patin eines kleinen Orang-Utans werden?
4. Was bedeutet es, einen kleinen Orang-Utan zu adoptieren?
5. Wenn ich für einen einzelnen Orang-Utan eine Patenschaft übernehme oder ihn gar adoptiere, kommt das Geld dann nur diesem einen Tier zugute?
6. Kann man Patenschaften und Adoptionen auch für weniger Geld übernehmen?
7. Welche Kündigungsfristen bestehen für Fördermitgliedschaften, Patenschaften und Adoptionen?
8. Kann ich direkt in den Erhalt der Lebenswelt der Regenwaldbewohner "investieren"?
9. Kann ich in Aufforstung zerstörter Natur „investieren“?
10. Welche Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit gibt es bei BOS?
11. Kann man ein Praktikum/Volontariat in Indonesien machen?
12. Kann man auf den BOS-Stationen direkt mit den Orang-Utans in Kontakt kommen?
13. Kann man bei BOS ein FÖJ oder den Zivildienst absolvieren?
14. Kann ich „eigenmächtig“ Spenden für BOS sammeln und gibt es dafür eine BOS-Spendenbüchse?
15. Darf ich das BOS-Logo verwenden, z.B. auf meiner Homepage?

## Die internationale BOS-Gemeinschaft

16. Wie und warum entstand BOS International?
17. Welche Mitgliedsorganisationen gibt es im Dachverband BOS International?
18. Warum ist BOS Deutschland gegenwärtig nicht mehr Mitglied innerhalb des BOS International Dachverbands?
19. Wie gelangen meine Spendengelder dann nach Indonesien?
20. Kann ich nicht auch direkt bei der BOS Foundation spenden? Was ist überhaupt der Unterschied?

## Finanzen und Aktivitäten

21. Wie sind Einnahmen und Ausgaben von BOS Deutschland im Einzelnen aufgeschlüsselt?
22. Woraus setzen sich die Spendengelder von BOS Deutschland zusammen?
23. Was passiert mit Überschüssen? Werden sie zu 100% zur Projektunterstützung vor Ort verwendet?
24. Wie hoch ist der Anteil der Gelder, welcher schließlich vor Ort für die Projekte verwendet werden kann?
25. Warum fallen eigentlich Verwaltungs- und Betriebskosten an und was ist das überhaupt?
26. Wie viel Prozent der Spendengelder werden für die Aufforstung verwendet?
27. Was finanziere ich mit meiner Spende für Samboja Lestari?
28. Wie viel Prozent der Spendengelder kommen dem Erhalt von ursprünglichem Regenwald mit intakten Ökosystemen zugute?
29. Was ist das Mawas-Gebiet?

## Ökologische Grundlagen und die Bedrohung des Regenwaldes

30. Wie und wann entstanden die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?
31. Welche Bedeutung haben die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?
32. Wie wichtig sind die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen für das Weltklima?
33. Wie kommt der Kohlenstoff in die Torfböden und auf welche Weise wird der Kohlenstoff freigesetzt?
34. Was passiert, wenn wir die weltweiten Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen verlieren?
35. Was sind die Ursachen der Vernichtung von Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?
36. Welche Rolle spielen Palmöl und Biotreibstoffe bei der Zerstörung der Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?
37. Machen Biokraftstoffe unter diesen Vorzeichen einen Sinn?

## Aktivitäten gegen die Bedrohung

38. Was tut BOS, um die Zerstörung der Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen aufzuhalten?
39. Das BOS MAWAS-Projekt in Zentralkalimantan: Wie verlief das Projekt bisher und welche Zukunftsaussichten hat es?
40. Was genau ist REDD (Reduction of Emissions from Deforestation and Degradation)?
41. Was bedeuten die anderen Abkürzungen?

# Fragen und Antworten zur Arbeit von BOS

## BOS helfen

### 1. Wie kann ich an BOS spenden?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, für BOS zu spenden: Online oder per Überweisung/Lastschrift für den allgemeinen Orang-Utan-Schutz oder andere Verwendungszwecke, Online oder per Überweisung für das Aufforstungsprojekt „Schafft Lebenswald“ in Samboja Lestari oder im Ausnahmefall direkt als Barspende. In der Regel können Sie unter dem Stichwort „Orang-Utan-Hilfe“ spenden. Unter diesem Verwendungszweck werden alle für den Orang-Utan-Schutz notwendigen Maßnahmen unterstützt – so zum Beispiel auch der Waldschutz. Wenn Sie einen eingeschränkten Verwendungszweck wünschen, müssen Sie diesen entsprechend kennzeichnen.

Die Onlinespende finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/spende/jetztspenden.php](http://www.bos-deutschland.de/spende/jetztspenden.php)  
Spenden für Schafft Lebenswald können Sie unter [www.schafft-lebenswald.de](http://www.schafft-lebenswald.de)

### 2. Was ist die Fördermitgliedschaft und wie kann ich Fördermitglied werden?

Als Fördermitglied von BOS Deutschland unterstützen Sie die Projekte zum Umwelt- und Naturschutz, insbesondere zum Schutz, zur Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans und zum Schutz ihres Lebensraumes Regenwald auf Borneo. Fördermitglieder können die Höhe ihres Beitrages selbst bestimmen. Der Mindestjahresbeitrag beträgt 25 Euro.

Mehr finden Sie unter: [www.bos-deutschland.de/boshelfen/mitgliedschaft.php](http://www.bos-deutschland.de/boshelfen/mitgliedschaft.php)

### 3. Wie kann ich Pate oder Patin eines kleinen Orang-Utans werden?

Das BOS Patenschaftsprogramm ermöglicht es vielen Menschen, sich an der Rettung der Orang-Utans zu beteiligen. Gemeinsam helfen Sie mit 10 € pro Monat bzw. 120 € pro Jahr allen Orang-Utan-Waisen in den Rehabilitationsstationen der Borneo Orangutan Survival Foundation in Indonesien. Sie erhalten regelmäßig Informationen über den Paten-Orang-Utan. Momentan sind vier Orang-Utans im Patenschaftsprogramm von BOS Deutschland.

Mehr finden Sie unter: [www.bos-deutschland.de/boshelfen/patenschaft.php](http://www.bos-deutschland.de/boshelfen/patenschaft.php)

### 4. Was bedeutet es, einen kleinen Orang-Utan zu adoptieren?

Mit einer Adoption übernehmen Sie die gesamten Rehabilitationskosten für einen Orang-Utan in Höhe von 2000 Euro pro Jahr. Sie erhalten regelmäßig Informationen über den adoptierten Orang-Utan.

Mehr finden Sie unter: [www.bos-deutschland.de/boshelfen/adoption.php](http://www.bos-deutschland.de/boshelfen/adoption.php)

### 5. Wenn ich für einen einzelnen Orang-Utan eine Patenschaft oder Adoption übernehme, kommt das Geld dann nur diesem einen Tier zugute?

Nein, natürlich wird mit Ihrer engagierten Unterstützung auch den anderen Orang-Utans in den Rehabilitations- und Auswilderungsstationen geholfen. Kein Tier soll benachteiligt werden. Sie erhalten jedoch individuelle Berichte über die Entwicklung Ihres „persönlichen“ Orang-Utans. Bei Adoptionen kann allerdings eine zusätzliche direkte Finanzierung der Auswilderung möglich sein.

### 6. Kann man Patenschaften und Adoptionen auch für weniger Geld übernehmen?

Nein. Weniger als jeweils jährlich 120 Euro für eine Patenschaft wären nicht kosteneffizient. 2000 Euro für eine Adoption spiegeln die tatsächlichen, durchschnittlichen Kosten für die Pflege eines Orang-Utans wieder. International hat sich BOS auf diese Mindestkosten geeinigt.

### 7. Welche Kündigungsfristen bestehen für Fördermitgliedschaften, Patenschaften und Adoptionen?

Im Prinzip keine. BOS Deutschland hofft allerdings auf eine freiwillige, langjährige Bindung seiner Spender/innen, damit ein langfristiges und nachhaltiges Planen der Projekte sichergestellt ist.

## **8. Kann ich direkt in den Erhalt des Lebensraumes der Regenwaldbewohner "investieren"?**

Ja. Der Mawas-Tiefland-Torf-Regenwald (Zentral-Kalimantan, 377.000 Hektar) beherbergt eine der letzten großen Orang-Utan-Populationen und ist zudem enorme Senke und Speicher des Treibhausgases CO<sub>2</sub>. Schutzgebietsmanagement, Armutsbekämpfung und Aufforstungsaktivitäten stehen hier im Vordergrund. In Mawas lebt eine der letzten großen Orang-Utan-Populationen.

Auch das Meratus-Schutzgebiet (Ost-Kalimantan, 120.000 Hektar) braucht Ihre Unterstützung. Rund 350 Orang-Utans hat BOS bereits dort ausgewildert und Schutzmaßnahmen müssen finanziert werden.

## **9. Kann ich in Aufforstung zerstörter Natur „investieren“?**

Ja. BOS schafft durch ein einzigartiges Renaturierungskonzept in Samboja Lestari die vielleicht letzte Zufluchtstätte für Orang-Utans, Malaienbären und andere bedrohte Arten in Borneo.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/boshelfen/lebenswaldschaffen.php](http://www.bos-deutschland.de/boshelfen/lebenswaldschaffen.php)

## **10. Welche Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit gibt es bei BOS?**

Das hängt nicht zuletzt von Ihren persönlichen Interessenschwerpunkten ab. Anhand eines Fragebogens zur Aktiven Mitarbeit können wir herausfinden, in welchem Arbeitsbereich Sie sich möglicherweise am besten wiederfinden. Den Fragebogen können Sie bei uns anfordern.

## **11. Kann man ein Praktikum/Volontariat in Indonesien machen?**

Ein Praktikum bzw. Freiwilligendienst in Form kostenloser Mitarbeit, bei dem Sie Ihre Arbeitskraft einbringen können und auch untergebracht und verpflegt werden, ist im Rahmen unserer Arbeit direkt auf den Rehabilitationsstationen einfach nicht realisierbar. Es fehlen uns auf den Stationen leider die nötigen Kapazitäten, sowohl um Kurzzeitmitarbeiter unterzubringen, als auch um sie adäquat einzuweisen und zu betreuen. Zudem erteilen die indonesischen Behörden nur unter Anstrengungen eine Arbeitserlaubnis. Es gehört ohnehin zu den Grundsätzen unserer Projekte, möglichst wenige Nicht-Indonesier zu beschäftigen (auch auf freiwilliger Basis) und vor allem Arbeitsplätze für Einheimische zu schaffen.

Aus diesem Grund wurde 2007 in Samboja Lestari, dem BOS-Rehabilitations- und Aufforstungsprojekt in Zentral-Kalimantan auf Borneo, das Volontariatsprogramm ins Leben gerufen. Im Rahmen eines Aufenthalts in der "Samboja-Lodge", einem Gästehaus für Alternativ-Urlauber, können Besucher, wenn sie wollen, in verschiedenen Bereichen mithelfen (Helping hands programm, Volontariat). Hierbei fallen allerdings die Kosten für ein Zimmer in der Lodge und Kosten für die Verpflegung an. Mehr Informationen finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/aktivwerden/samboja\\_lodge.php](http://www.bos-deutschland.de/aktivwerden/samboja_lodge.php)

## **12. Kann man auf den BOS-Stationen direkt mit den Orang-Utans in Kontakt kommen?**

Nein, so sehr wir diesen Wunsch auch verstehen, es ist leider nicht gestattet, mit den rothaarigen „Waldmenschen“ in direkte Berührung zu kommen. Zum Einen wäre das Infektionsrisiko für die Orang-Utans und auch die Menschen zu groß. Zum Anderen dürfen sich die Tiere nur so wenig wie möglich an Menschen gewöhnen bzw. müssen menschlichem Kontakt so weit wie möglich wieder entwöhnt werden. Schließlich sollen sie langfristig wieder zu einem Leben in der Wildnis, unabhängig vom Menschen, befähigt werden.

## **13. Kann man bei BOS ein FÖJ oder den Zivildienst absolvieren?**

Eine Mitarbeit im Rahmen eines FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) ist momentan in den BOS-Projekten vor Ort und auch bei BOS Deutschland leider nicht möglich.

## **14. Kann ich „eigenmächtig“ Spenden für BOS sammeln und gibt es dafür eine BOS-Spendenbüchse?**

Eher nein. Wir haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit verschwundenen Spendenbüchsen gemacht und unterstützen diese Art der Spendeneinwerbung nur in Ausnahmefällen.

## **15. Darf ich das BOS-Logo verwenden, z.B. auf meiner Homepage?**

Im Prinzip sind wir natürlich dankbar, wenn jemand für BOS werben möchte. Jedoch müssen wir in jedem Einzelfall über eine vertragliche Kooperation mit dem potentiellen Werber entscheiden. Für die Glaubwürdigkeit der Vermittlung der Inhalte von BOS und aus Verantwortung für die BOS anvertrauten Spendengelder ist es unerlässlich, die Außendarstellung stets im Blick zu behalten. Insofern ist es nicht gestattet, das BOS-Logo ohne Rücksprache mit uns zu verwenden. BOS ist eine geschützte Marke.

## **Die internationale BOS-Gemeinschaft**

### **16. Wie und warum entstand BOS International?**

Die Dachorganisation BOS International wurde im Jahre 2006 unter maßgeblicher Mitwirkung von BOS Deutschland gegründet und entwickelt. Ziel war die Koordinierung der zum Teil seit Jahren bestehenden, aber nur sehr unzureichend vernetzten nationalen BOS-Organisationen. Über BOS International werden die Spenden aus den einzelnen nationalen BOS-Organisationen an die indonesische BOS Foundation weitergeleitet, die für die Verteilung an die einzelnen Projekte verantwortlich ist.

### **17. Welche Mitgliedsorganisationen gibt es im Dachverband BOS International?**

Zur Zeit sind dies BOS Dänemark, Primates Helping Primates (NL), BOS Schweden, BOS UK, BOS Schweiz und Orangutan Outreach (USA).

### **18. Warum ist BOS Deutschland gegenwärtig nicht mehr Mitglied innerhalb des BOS International Dachverbands?**

BOS Deutschland ist die von allen BOS-Organisationen am weitesten entwickelte Unterstützerorganisation. Aus Gründen der Sparsamkeit und Kosteneffizienz sowie der Gewährleistung der politischen und organisatorischen Unabhängigkeit entschied sich BOS Deutschland im Jahr 2008 aus dem Verbund bis auf weiteres auszuschneiden.

### **19. Wie gelangen meine Spendengelder dann nach Indonesien?**

Die von BOS Deutschland gesammelten Gelder gehen hauptsächlich in die Projekte der indonesischen BOS Foundation. Je nach Verwendungszweck können auch andere für den Orang-Utan-Schutz relevante Projekte finanziert werden. Grundsätzlich werden den jeweiligen Transfers von Spenden hohe Standards zur Transparenz der Mittelverwendung vorausgesetzt.

### **20. Kann ich nicht auch direkt bei der BOS Foundation spenden? Was ist überhaupt der Unterschied?**

Die BOS Foundation ([www.orangutan.or.id](http://www.orangutan.or.id)) ist eine indonesische Stiftung nach dortigem Recht mit Sitz in Bogor auf Java. BOS Deutschland ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein mit eigener Satzung ([www.bos-deutschland.de/weristbos/bos\\_deutschland.php](http://www.bos-deutschland.de/weristbos/bos_deutschland.php)). Sind Sie in Deutschland ansässig, spenden Sie gegebenenfalls auch an BOS Deutschland. Nur dadurch können wir die satzungsgemäße Verwendung Ihrer Spende sicherstellen. Ebenso ist die Steuerabzugsfähigkeit Ihrer Spende nur innerhalb Deutschlands gegeben.

Direkte Zuwendungen an die BOS Foundation sind im Prinzip natürlich dennoch möglich. Allerdings wäre dies für Sie mit erheblichen Transaktionskosten verbunden und Sie müssten sich um den Nachweis Ihrer Spendenverwendung selbst bemühen.

## Finanzen und Aktivitäten

### **21. Wie sind Einnahmen und Ausgaben von BOS Deutschland im Einzelnen aufgeschlüsselt?**

Dazu finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/weristbos/bos\\_deutschland.php](http://www.bos-deutschland.de/weristbos/bos_deutschland.php) unseren Jahresabschlussbericht 2007.

### **22. Woraus setzen sich die Spendengelder von BOS Deutschland zusammen?**

Die Mittel, die BOS Deutschland verwendet bzw. weiterleitet, stammen aus den Beiträgen der Mitglieder und Fördermitglieder, den Spenden aus dem Patenschafts- und Adoptionsprogramm, dem Aufforstungsprojekt "Schafft Lebenswald", sonstigen Spenden sowie aus institutionellen Geldern.

### **23. Was passiert mit Überschüssen? Werden sie zu 100% zur Projektunterstützung vor Ort verwendet?**

Überschüsse aus den Vorjahren fließen komplett in die Mittelverwendung des darauf folgenden Jahres. Dazu ist BOS Deutschland e.V. als gemeinnütziger Verein vom Gesetz her verpflichtet.

### **24. Wie hoch ist der Anteil der Gelder, welcher schließlich vor Ort für die Projekte verwendet werden kann?**

Im Jahr 2007 konnten der BOS Foundation in Indonesien durch internationale Bemühungen mehr als 2,3 Millionen Euro für ihre Projektaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Der Anteil, den BOS Deutschland an die Projekte direkt weiterleitet, variiert von Jahr zu Jahr und ist abhängig von der jeweiligen Bedarfssituation. Natürlich gilt der Grundsatz, so wenig wie möglich in reine Verwaltungstätigkeiten zu investieren sowie unnötige Ausgaben zu vermeiden. Detaillierte Angaben finden Sie im Jahresabschlussbericht unter [www.bos-deutschland.de/weristbos/bos\\_deutschland.php](http://www.bos-deutschland.de/weristbos/bos_deutschland.php).

### **25. Warum fallen eigentlich Verwaltungs- und Betriebskosten an und was ist das überhaupt?**

Verwaltungskosten sind Kosten, die allein die betrieblich notwendigen Tätigkeiten einer Organisation beschreiben. Damit überhaupt Spenden eingeworben und für die unmittelbaren Projektzwecke effizient eingesetzt werden können, ist ein gewisser Arbeitsaufwand unerlässlich. Ab einer bestimmten Größenordnung sind die täglichen Aufgaben zu umfangreich und zu komplex, als dass er noch ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften geleistet werden könnte. BOS Deutschland ist aus einer rein idealistischen und ehrenamtlichen Initiative (1998) entstanden und unter unermüdlichem Einsatz seiner Mitglieder stetig gewachsen.

Vom Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) wird zwar ein Betriebskostenanteil von maximal zwanzig Prozent empfohlen. Diese Zahl hängt in der Realität allerdings stark von der Art der Organisation und ihren tatsächlichen Aktivitäten ab. So hat zum Beispiel ein Verein, der ausschließlich „bewusstseinsbildend“ arbeitet und dafür lediglich eine Internetpräsenz benötigt, prozentual und absolut wesentlich geringere Betriebskosten als eine Organisation wie BOS, die aufwändige und komplexe Projekte – vor allem auch in Übersee – unterstützt.

Kleine Organisationen werden meist ausschließlich von ehrenamtlicher Mitarbeit getragen (so einst auch BOS Deutschland). Bei größeren Organisationen ist dies jedoch kaum mehr möglich, da ausgebildetes, professionelles Personal notwendig wird. Deshalb bewegen sich z.B. große Hilfsorganisationen auch meist weit über der Zwanzig-Prozent-Empfehlung des BMZ.

Diese Vergleiche zeigen, dass die Höhe der Verwaltungskosten keinesfalls pauschal als Indikator für Seriosität und Sparsamkeit einer Organisation betrachtet werden kann. Auch schon deswegen nicht, weil diese Kosten noch nichts über Umfang und Qualität der Projektaktivitäten aussagen.

## 26. Wie viel Prozent der Spendengelder werden für die Aufforstung verwendet?

Insgesamt etwa zwanzig Prozent. Ungefähr die Hälfte davon, also etwa zehn Prozent, fließt in das Gebiet Samboja Lestari ([www.bos-deutschland.de/boshelfen/lebenswaldschaffen.php](http://www.bos-deutschland.de/boshelfen/lebenswaldschaffen.php)), das BOS-Pilotprojekt unter anderem zur Aufforstung brachliegender Flächen in der Provinz Ostkalimantan auf Borneo.

Ungefähr weitere zehn Prozent fließen in die Aufforstung von degradiertem (weitgehend zerstörtem) Tieflandregenwald im Mawas-Gebiet in der Provinz Zentralkalimantan.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/projekte/regenwaldschutz.php](http://www.bos-deutschland.de/projekte/regenwaldschutz.php)

## 27. Was finanziere ich mit meiner Spende für Samboja Lestari (3 € pro m<sup>2</sup>)?

Neben Aufforstung mit integrierter Landwirtschaft (Agro-Forestry) umfasst die Unterstützung für das Projekt Schafft Lebenswald in Samboja Lestari im Einzelnen auch noch

- die Refinanzierung von Kauf, Pacht und Konzessionen für das Land,
- Baumschule und Arboretum,
- Forschungsmöglichkeiten einschlägiger Fachrichtungen,
- Heimstätte und Schutz für Orang-Utans, Malaienbären und andere Tiere,
- Verfügung von Trainingswäldern für junge Orang-Utans,
- Anlage und Pflege von Inseln für junge oder kranke Orang-Utans,
- verschiedene Bildungsangebote für Einheimische und Touristen,
- Arbeitsplätze für Einheimische,
- Schutzmaßnahmen gegen Waldbrände,
- Bau und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur und schließlich
- Monitoring.

## 28. Wie viel Prozent der Spendengelder kommen dem Erhalt von ursprünglichem Regenwald mit intakten Ökosystemen zugute?

Zur Zeit etwa zwanzig Prozent. Sie dienen allein dem Erhalt noch existierenden Tieflandregenwaldes im Mawas-Gebiet in Zentralkalimantan.

## 29. Was ist das Mawas-Gebiet?

Das Mawas-Gebiet ist das größte BOS-Projekt in Borneo. Es umfasst ein 377.000 Hektar großes Areal Tieflandtorfregenwald in Zentral-Kalimantan. "Mawas" bedeutet in der Sprache der einheimischen Bewohner, der Dayak, Orang-Utan. In Mawas lebt eine der letzten großen Orang-Utan-Populationen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.bos-deutschland.de/projekte/regenwaldschutz.php](http://www.bos-deutschland.de/projekte/regenwaldschutz.php)

## Ökologische Grundlagen und die Bedrohung des Regenwaldes

### 30. Wie und wann entstanden die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreionen?

Die ersten indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreionen entstanden bereits vor 25.000 Jahren in Überschwemmungs- oder Feuchtgebieten. Zur Versumpfung kommt es, wenn an einem Standort das Grundwasser ansteigt bzw. das Wasser nicht mehr abfließen kann. Bei hoch stehendem Grundwasser wird organische Substanz infolge von Sauerstoffmangel nicht mehr vollständig zersetzt und bildet im Lauf der Zeit mächtige, verlandende Torfschichten, auf denen Wälder heranwachsen. Die Bildung von Torfböden ist ein dynamischer Prozess, der im Zeitverlauf unterschiedlich stark ausfällt.

### **31. Welche Bedeutung haben die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?**

Zunächst ist ihre Funktion für die Wasserqualität der Region von entscheidender Bedeutung. Sie speichern Wasser und filtern es. Damit kommt ihnen auch eine wichtige Funktion für das Mikroklima zu. In Küstenregionen bilden sie ein Bollwerk gegen Erosion und Fluten. Die Wälder sind Hotspots der Biodiversität.

Sie bieten Lebensraum nicht nur für Orang-Utans und Nebelparder, sondern überhaupt für unzählige Tier- und Pflanzenarten. In ihnen existiert z.B. ein noch weitgehend unentdecktes Universum medizinisch wirksamer Pflanzen. Zudem stellen diese Waldregionen die traditionelle Einkommensgrundlage vieler Menschen dar.

### **32. Wie wichtig sind die indonesischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen für das Weltklima?**

In den südostasiatischen Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen sind mindestens 58 Gigatonnen (58 Mrd. t) Kohlenstoff gelagert (Indonesien 20,8 Gt). Das entspricht 212 Gt CO<sub>2</sub>, sollte der Kohlenstoff entweichen und als treibhauswirksames Gas in die Atmosphäre gelangen. Zum Vergleich: Die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen im Jahr 2006 bei mehr als 24 Gt. Die Bundesrepublik Deutschland emittierte 2006 fast 850 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> und steht damit an sechster Stelle der globalen Emittenten. Somit sind allein in Indonesien mehr als 60 Jahre CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Industrielandes gespeichert - und dieser Speicher ist massiv bedroht.

### **33. Wie kommt der Kohlenstoff in die Torfböden und auf welche Weise wird der Kohlenstoff freigesetzt?**

Pflanzliche Biomasse speichert Kohlenstoff über die Photosynthese. Torfmoore entziehen der Atmosphäre große Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid, wenn sie intakt sind und wachsen bei entsprechenden Niederschlägen bis zu 2mm pro Jahr. Werden die Torfmoore zerstört, entwickeln sie sich dagegen durch die damit einhergehende Zersetzung zu starken CO<sub>2</sub>-Quellen. Die Zerstörung geschieht i.d.R. durch das Anlegen von Kanälen (Drainage) oder auch durch Entwaldung. Wird der Torf trockengelegt, steigt auch die Feueregefahr erheblich. Wenn der Brand sich dabei in die Tiefe frisst, können die Feuer mitunter über Jahre hindurch schwelen!

### **34. Was passiert, wenn wir die weltweiten Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen verlieren?**

Lokal führt der Verlust solcher Gebiete, meist durch Feuer, zu einer Verminderung der Luftqualität und damit zu Gesundheitsproblemen weiter Teile der Bevölkerung. Noch 1000 Kilometer weit entfernte Städte (z.B. Singapur oder Kuala Lumpur) waren durch die Schadstoffemissionen der Feuer auf Borneo betroffen. Zusätzlich gehen wichtige Einkommensgrundlagen verloren. Aufgrund der enormen Größenordnungen der Kohlenstoffsinken werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen einen messbaren Einfluss auf das Weltklima haben. Die Zerstörung der Region schreitet erschreckend schnell voran. Die Entwaldungsraten in Indonesien liegen im Durchschnitt (2000-2005) bei 1,5% pro Jahr und geben keinen Grund zum Optimismus. Allein 25% der entwaldeten Areale sind Tieflandregenwälder. So werden die Habitate vieler endemischer Tierarten vernichtet, viele Hotspots der Biodiversität gehen verloren.

### **35. Was sind die Ursachen der Vernichtung von Tieflandregenwald- und Sumpfreigionen?**

In der Vergangenheit haben legale und illegale Rodungen der Wälder sowie katastrophale Landnutzungsprojekte wie das ehemalige „Mega Rice Project“, verbunden mit ehemals offiziell forcierter innerindonesischer Migration („Transmigrasi“), riesige Flächen unwiederbringlich zerstört. Heute zählen zu den größten Zerstörern der Tieflandregenwälder Feuerereignisse und die Entwaldung durch Landnutzung in Form von Plantagen. Die Feuerereignisse werden durch die Landumwandlung gefördert. Besonders in den wiederkehrenden Trockenperioden (El Nino) werden riesige Flächen Wald durch Feuer zerstört, allein 1998 fünf Millionen Hektar (zum Vergleich: Niedersachsen umfasst knapp 4,8 Mio. Hektar). Für 2002 und 2006 werden die Emissionen auf 0,5Gt und 0,7Gt geschätzt. 2006 zerstörten Feuer 760.000 Hektar Tieflandregenwald.

### **36. Welche Rolle spielen Palmöl und Biotreibstoffe bei der Zerstörung der Tieflandregenwald- und Sumpfreionen?**

Die ökologische Katastrophe wird vor allem durch illegale Brandrodungen diverser Plantagenunternehmen oder durch andere kommerzielle Entwaldungsaktivitäten vorangetrieben. Auch die traditionelle Brandrodung durch Kleinbauern hat ihren Anteil, da sie sehr stark Wildfeuer hervorbringt. Die große Nachfrage nach Tropenholz und das Anlegen von Palmölplantagen ist jedoch die stärkste Kraft hinter der verhängnisvollen Landnutzung, die zu enormen CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Besonders die starke Nachfrage nach Palmöl aus Europa zur Herstellung von Lebensmitteln, Waschmitteln, Kosmetika und „Biotreibstoffen“ ist Grund für die Zerstörung von Tieflandregenwald- und Sumpfreionen – allein 27% aller Plantagenkonzessionen in Indonesien beanspruchen diese sensiblen Regionen.

### **37. Machen „Biotreibstoffe“ unter diesen Vorzeichen einen Sinn?**

Weil die Zerstörung beachtlicher CO<sub>2</sub>-Senken zur Produktion von Energiepflanzen weit mehr Emissionen hervorbringt, als durch „Biotreibstoffe“ eingespart werden können, ist davon auszugehen, dass die Nutzung von „Biotreibstoffen“ zu einem Anstieg der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Schätzungen belaufen sich auf den Faktor 3. Hinzu kommt, dass die Investitionen in den Industrieländern zur Einsparung von CO<sub>2</sub> beim Einsatz von Treibstoffen und der Gewinnung von Energie weitaus höher sind, als zum Schutz natürlicher Kohlenstoffspeicher notwendig wäre.

## **Aktivitäten gegen die Bedrohung**

### **38. Was tut BOS, um die Zerstörung der Tieflandregenwald- und Sumpfreionen aufzuhalten?**

Im Rahmen von CKPP (Central Kalimantan Peatland Project) arbeitet BOS an hydrologischen Maßnahmen, wie dem Bau von Dämmen. Der Wasserstand wird stabilisiert und die weitere Zerstörung sowie die Gefahr von Feuern gebannt. Zusätzlich wird die schützende Vegetation bereits degradierteter Areale zurückgewonnen. Letzteres geschieht auch durch Aufforstungsmaßnahmen. Durch Armut mindernde Maßnahmen, wie alternativen Einkommensmöglichkeiten, Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge, werden der lokalen Bevölkerung Alternativen angeboten, damit der Schutz des Waldes und der Tiere (Biodiversität) durch die Bevölkerung mitgetragen wird. Feuerschutztrupps wurden ausgebildet und das Gebiet mit Hilfe von Satelliten und Kleinflugzeugen überwacht. Gleichzeitig verhandelt BOS mit der indonesischen Regierung, um die gesetzliche Situation zu verbessern und dem jetzigen BOS-Projektgebiet den Status eines Naturschutzgebietes zu verleihen. Nicht zuletzt trägt BOS dazu bei, die Finanzierung der Maßnahmen zu gewährleisten.

### **39. Das BOS MAWAS-Projekt in Zentralkalimantan: Wie verlief das Projekt bisher und welche Zukunftsaussichten hat es?**

Seit 2003 ist BOS im Mawas-Gebiet tätig. Das Gebiet weist noch eine der dichtesten Orang-Utan-Populationen Borneos auf. Viele der heute die Rehabilitationsstation in Palangka Raya durchlaufenden Orang-Utans kommen aus angrenzenden Regionen. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Provinzregierung von Zentralkalimantan kooperiert BOS seit 2005 im Rahmen des CKPP-Konsortiums mit Wetlands International, CARE, WWF und der Universität von Palangka Raya in dem Gebiet. Im Jahre 2008 wurde in Kooperation mit Shell Canada auch eines der ersten Carbon-Offset-Projekte begonnen, also die Kohlenstoffmengen für einen Teil des Mawas-Gebietes quantifiziert.

Ende 2008 lief das CKPP aus, über eine Weiterführung im Rahmen von CKPP II wird noch verhandelt. Seit Ende 2008 wurde entschieden, dass AusAID (staatliche Entwicklungshilfe Australiens) in einem 130.000 Hektar großen Teilgebiet von Mawas ein REDD-Pilotprojekt durchführen wird. Das Projekt befindet sich in der Planungsphase. Erste Kooperationsverträge zwischen AusAID und BOS sind unterzeichnet. Die zukünftige Weiterführung des MAWAS Projekts (240.000 Hektar) ist in Verhandlung. Wie weit die deutsche Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesumweltministeriums (BMU) in Kooperation mit BOS in diesem Gebiet zum Tragen kommt, ist Teil des Verhandlungsprozesses. Eine Grundsatzentscheidung der indonesischen Regierung zum Projektvorschlag steht hier noch aus.

#### **40. Was genau ist REDD (Reduction of Emissions from Deforestation and Degradation)?**

Neben der sogenannten Joint Implementation (JI) und dem Clean Development Mechanism (CDM) ist REDD eines der neuen Instrumente des Kyoto-Protokolls. Bisher konnten keine handelbaren Emissionszertifikate allein für den Schutz der Wälder generiert werden. Mit REDD soll das nun anders werden. Neben den herkömmlichen Formen der Wertschöpfung im Wald, wie der Jagd, der Holznutzung oder den Palmölplantagen, kann nun Einkommen über den Erhalt des Waldes (genauer: durch vermiedene Entwaldung) gewonnen werden. Noch wird im Rahmen des Kyoto-Protokolls über die genaue Ausgestaltung des Instruments verhandelt. Zunächst sind Pilotprojekte vorgesehen, die innerhalb des Ausgestaltungsprozesses helfen sollen, das Programm-Design zu bestimmen. Nächste Entscheidungen werden 2009 in Kopenhagen erwartet.

#### **41. Was bedeuten die anderen Abkürzungen?**

**AusAID:**

Australian Agency for International Development.

**CARE:**

Internationale, nichtstaatliche Entwicklungshilfeorganisation.

**CDM:** Clean Development Mechanism – einer der vom Kyoto-Protokoll vorgesehenen Mechanismen, um CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele kostengünstig und wirtschaftlich nachhaltig zu erreichen.

**CKPP:**

Central Kalimantan Peatland Project.

**ExMRP:**

Ex-Mega-Rice-Project – aufgegebenes Projekt der indonesischen Regierung, in Kalimantan (indonesischer Teil Borneos) auf einer Million Hektar "unproduktiven" Sumpflandes Reis anzubauen.

**GTZ:**

Gesellschaft für technische Zusammenarbeit.

**IAFCP:**

Indonesia Australia Forest Carbon Partnership – bilaterales Abkommen zur Minderung der durch Entwaldung verursachten (Treibhausgas)-Emissionen.

**JI:**

Joint Implementation – ebenfalls einer der im Kyoto-Protokoll vorgesehenen flexiblen Mechanismen zur Reduktion von Schadstoffemissionen.

**KFCP:**

Kalimantan Forest and Climate Partnership.

**Kyoto-Protokoll:**

Eine im Dezember 1997 beschlossene internationale Vereinbarung über verbindliche Reduzierungen von Treibhausgas-Emissionen, namentlich seitens der Industrieländer.

**Wetlands International:**

Internationale Nichtregierungsorganisation für den Schutz und die ökologisch nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten.

**WWF:**

World Wildlife Fund